

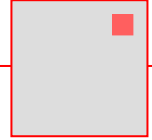


Dr. rer. nat. Stephan Scholz  
Fachchemiker der Medizin\*

Dr. rer. nat. Ulrike Grimmer  
Fachbiologin der Medizin\*

DC Jürgen Schmieder  
Fachchemiker der Medizin\*\*

Dr. med. Heike Hummel  
FÄ f. Mikrobiologie u. Infektionsepidemiologie\*



## Echinokokkose (Hunde- oder Fuchsbandwurm)

Ausgabe: 01.09.2005

Die **Echinokokkose (E.)** ist eine Zoonose, die sich in **zwei unterschiedlichen Erkrankungen** äußert, nämlich der **zystischen E.** und der **alveolären E.**  
Im Jahr 2004 wurden in Deutschland 70 Erkrankungen gemeldet.

- Erreger:** E. granulosus - zystische E.  
E. multilocularis - alveoläre E.
- Verbreitung:** E. granulosus weltweit, vorwiegend als Bandwurm beim Hund, endemisch in Mittelmeerländern, in Deutschland relativ gering  
E. multilocularis Bandwurm im Darm der Füchse  
Mitteleuropa, **hochendemisch Süddeutschland**,  
Nordschweiz, Westösterreich u. Ostfrankreich
- Infektionsweg:** durch orale Aufnahme der vom Endwirt (Hund, Fuchs, selten Katze) mit dem Kot ausgeschiedenen Eier, direkter Tierkontakt (Fell), Schmierinfektion, kontaminierte Nahrungsmittel (u.a. Waldfrüchte [Beeren, Pilze])
- Inkubationszeit:** Monate bis viele Jahre
- Symptomatik:** Krankheitserscheinungen werden hauptsächlich durch die raumfordernde Wirkung der Echinokokkenzysten verursacht und sind von der Lokalisation der Zysten abhängig (Druckgefühle im Oberbauch, Ikterus, Thoraxschmerzen, Husten, Auswurf, ZNS-Symptome, Lähmungen).  
Bei E. granulosus kommt es bei ca. 60 % der Patienten zum Leberbefall und ca. 25 % Lungenbefall. E. multilocularis befällt fast stets die Leber (98%).
- Diagnostik:** Im Frühstadium ist eine Diagnose sehr schwierig.  
Bildgebende Verfahren (Sonographie, Röntgen, CT) und Serologische Methoden (Antikörper im Blut) stehen im Vordergrund. Die Nachweissicherheit der serologischen Methoden (ELISA, IHAT, IFT) liegen bei 90%.
- Therapie:** Eine Radikaloperation ist die Therapie der Wahl, aber ein schwieriges Verfahren.  
Chemotherapie mit Mebendazol/Albendazol  
Eine Zuweisung der Patienten an spezialisierte Einrichtungen ist empfehlenswert.
- Prophylaxe:** Regelmäßiges Entwurmen von Hunden und Katzen, Verzicht auf den Verzehr von bodennah wachsenden Waldfrüchten